

Pressemeldung Juni 2011:

Heilbronn: Hubschrauberlandeplatz Böllinger Höfe genehmigt

Der Hubschrauberlandeplatz Böllinger Höfe ist jetzt vom Regierungspräsidium Stuttgart offiziell genehmigt worden. Das Mannheimer Unternehmen LGM Luftfahrt GmbH, Eigentümerin und Betreiberin des Verkehrslandeplatzes, wird auf Basis dieser luftrechtlichen Genehmigung mit dem noch ausstehenden Endausbau des Landesplatzes beginnen und parallel dazu auch offensiv für das neue Angebot für Geschäftsreisende werben.

Der Flugbetrieb ist aus Schallschutzgründen auf die Zeit zwischen 6 und 22 Uhr beschränkt. Erlaubt sind Hubschrauber mit einem maximalen Startgewicht bis zehn Tonnen und einer Gesamtlänge bis 19,5 Meter.

Der Landeplatz wurde auf Grundlage von zeitlich befristeten Außenstart- und Landeerlaubnissen des Regierungspräsidiums bereits am 1. April 2010 von LGM in Betrieb genommen. Bislang erfolgten allerdings kaum Flüge von hier aus, da der Landeplatz noch nicht entsprechend ausgestattet war. Die Stadt Heilbronn hatte bereits seit längerem die in ihrem Verantwortungsbereich liegenden Genehmigungen erteilt. Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach und Dr. Michael Held, Geschäftsführer von LGM, freuen sich, dass der Hubschrauberlandeplatz mit der nun vorliegenden Genehmigung eine wichtige Hürde genommen hat. „Die Stadt Heilbronn hat das Vorhaben von Anfang an professionell begleitet und aktiv unterstützt, hierfür herzlichen Dank“, so Dr. Held, der zusammen mit seiner Frau das Unternehmen leitet.

„Mit der nun erteilten Genehmigung durch das Regierungspräsidium können wir jetzt auch echte Erfahrungswerte zur Geräusentwicklung sammeln. Wir haben mit der Firma LGM eine zweijährige Probephase vereinbart, von der wir es abhängig machen wollen, ob der Landeplatz zu einer Dauereinrichtung an diesem Standort werden kann. Aus unserer Sicht ist der Standort für ein solches Vorhaben ideal geeignet. Als zusätzliche Absicherung haben wir mit dem Betreiber vereinbart, die Zahl der Flugbewegungen auf durchschnittlich zwei pro Tag zu begrenzen“, so Erste Bürgermeisterin Margarete Krug und Wirtschaftsbeauftragter Bernd Billek, der als Projektleiter im Rathaus für das Vorhaben fungierte.